

## **Gedenkfeier 2012 Uckermark**

Liebe Lucja,

liebe Charlotte & Ilse, liebe Sieglinde

liebe Freund\_innen, liebe Anwesende,

Wir begrüßen alle, die heute hier mit uns sind, um dem 67. Jahrestag der Befreiung des Jugend-KZ und späteren Vernichtungslagers Uckermark mit uns zu gedenken. Wir grüßen auch diejenigen, die heute nicht bei uns sein können – insbesondere Maria, Stanka und Irma, und schließen sie in unsere Gedanken mit ein.

Vor siebzig Jahren, im Frühjahr 1942, wurde das Jugend KZ Uckermark hier, unweit des Frauen-KZ Ravensbrück, erbaut. Ab Juni 1942 wurden die ersten Mädchen und jungen Frauen nach Uckermark gebracht. In den 3 Jahren des Bestehens des Lagers von 1942-1945 waren ca. 1.200 jugendliche Häftlinge an diesem Ort inhaftiert.

Ab Januar 1945 wurde ein Teil des Lagergeländes vom Jugend-KZ abgezäunt und zu einem Vernichtungslager umfunktioniert. Noch in den letzten Kriegsmonaten sind sowohl hier auf dem Gelände als auch in der Gaskammer in Ravensbrück tausende alte und gebrechliche Frauen gezielt getötet und umgebracht worden.

Wir gedenken der Gefangenen und Ermordeten der beiden Lager auf diesem Gelände. Hier wurden Mädchen und Frauen ihrer Freiheit beraubt, gequält und erniedrigt. Viele von ihnen haben diese Zeit nicht überlebt. Diejenigen unter

ihnen, die überlebten, leiden oftmals bis heute an den Folgen ihrer Inhaftierung, wie auch an der fortdauernden Stigmatisierung durch staatliche Institutionen und gesellschaftliche Ausgrenzung.

Da viele Dokumente aus der Zeit des Jugend-KZ und späteren Vernichtungslagers Uckermark vernichtet wurden, sind große Teile der Geschichte weitgehend unerforscht. Eine umso größere Bedeutung kommt somit den Erinnerungen von Überlebenden zu und ihrem Mut und ihrer Bereitschaft, ihre Erfahrungen und Wünsche mit uns zu teilen.

Nach dem endgültigen Abzug der GUS-Truppen im Jahr 1993 war das Gelände ein verlassenener Ort. Seine Geschichte lag brach und wurde ungeachtet zunehmend von der Vegetation zugedeckt. 1997 fand das erste Baucamp statt, mit dem Ziel, die Geschichte des Ortes vor dem Vergessen zu bewahren und das Gelände zu einem würdigen Gedenkort zu machen. Unter archäologischer Begleitung wurden Ausgrabungen durchgeführt, bei denen Relikte des Lagergeländes freigelegt und Informationen über die Geschichte zugänglich wurden. 2005 fand die erste offizielle Gedenkfeier auf diesem Gelände statt, die für viele unter uns ein bewegender Schritt gewesen sein mag für die Würdigung und Anerkennung des Ortes als Gedenkort. 2009 wurde dieser Gedenkstein eingeweiht und seit Ende letzten Jahres wurde ein weiterer wichtiger Schritt auf diesem Weg vollbracht.

Sämtliche Verträge, die für die Umsetzung der Konversionsmaßnahmen notwendig sind, wurden in den vergangenen Monaten unterzeichnet. Diese schaffen endlich die Bedingung dafür, dass mit dem Abriss der Überbauungen ab Juni begonnen werden kann. Das bedeutet, dass sich der Ort grundlegend verändern wird und sich neue Perspektiven auf den historischen Ort des ehemaligen Jugend-KZ und späteren Vernichtungslagers eröffnen. Durch den

Rückbau der Hallen der Roten Armee/GUS-Truppen wird Raum frei werden für eine Neugestaltung des Geländes.

Darüber, sowie über die weitere Nutzung des Geländes, gibt es derzeit eine intensive Auseinandersetzung in der regelmäßig stattfindenden Uckermark-AG, an der sich neben der Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis e.V. und Vertreter\_innen der Mahn –und Gedenkstätte Ravensbrück des VVN, des Fürstenberger Fördervereins, des Internationalen Freundeskreis Ravensbrück, der Stadt Fürstenberg, sowie dem Land Brandenburg beteiligen.

Ziel unserer Arbeit wird es weiterhin sein, alle Interessierten, die hier etwas bewirken wollen, gleichberechtigt mit einzubeziehen und besonders den Wünschen von Euch, den ehemaligen Inhaftierten von Uckermark, Gehör zu verschaffen.

Vieles ist noch nötig, zu gestalten und zu erforschen, wie z.B. den Graben, den die jungen Frauen graben mussten und in dem kurz vor der Befreiung, Inhaftierte gezielt niedergeschossen wurden. Wir wissen von einer jungen Frau, die durch glückliche Umstände unter den Toten überlebte. Es darf nicht vergessen werden, dass dieses Gelände auch ein Friedhof ist.

Auch gegenwärtig werden noch Gewalttaten von Faschist\_innen ausgeübt.

Wie Ende vergangenen Jahres bekannt wurde, wurden über viele Jahre hinweg Morde von Neofaschist\_innen des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrundes verübt.

Das solch eine Organisation über 10 Jahre lang Menschen ermorden konnte, ohne dass die Zusammenhänge aufgeklärt wurden, verdeutlicht die aktuelle Gefahr, die nach wie vor von Nazis ausgeht! Darüber hinaus verurteilen wir das Versagen von Polizei, Justiz und vor allem von der Politik! Nie wieder Faschismus!

Wir setzen uns ein für eine Welt ohne Ausgrenzung, Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen!

Liebe Lucja, wir danken Dir für dein Kommen! Wir danken Dir und auch denjenigen, die nicht hier sind, dass Ihr immer wieder Eure Stimmen erhebt und uns an euren schmerzhaften Erfahrungen Anteil nehmen lasst!  
Euer Vermächtnis ist uns ein wichtiges Anliegen!

Danke!